

Pfeffel, Gottlieb Konrad: An eines Teiches Ufer schlich (1781)

- 1 An eines Teiches Ufer schlich
- 2 Ein wilder Reiger; er bekriegte
- 3 Die frommen Fische; während sich
- 4 Ein Schwan im Schoos der Fluthen wiegte
- 5 Und freudig seinen Pään sang.
- 6 Ey! rief der Dieb, seit wann ists Mode,
- 7 Daß Schwäne singen? wem erklang
- 8 Dein süßes Wonneliel? Dem Tode,
- 9 Sprach jener, und sein Jubelton
- 10 Ward festlicher. Herr Meistersänger,
- 11 Du bist ein alter Grillenfänger,
- 12 Erwiederte der Lestrigon,
- 13 Wer wird den Tod mit Hymnen grüßen?
- 14 Mich käme, traun! die Lust nicht an;
- 15 Weit eher würd ich weinen müßen.
- 16 Und das mit Recht, versetzt der Schwan:
- 17 Der Böse muß vor ihm erbeben.
- 18 Nach einem unschuldvollen Leben
- 19 Sieht man getrost sein Ende nahn.

(Textopus: An eines Teiches Ufer schlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62938>)